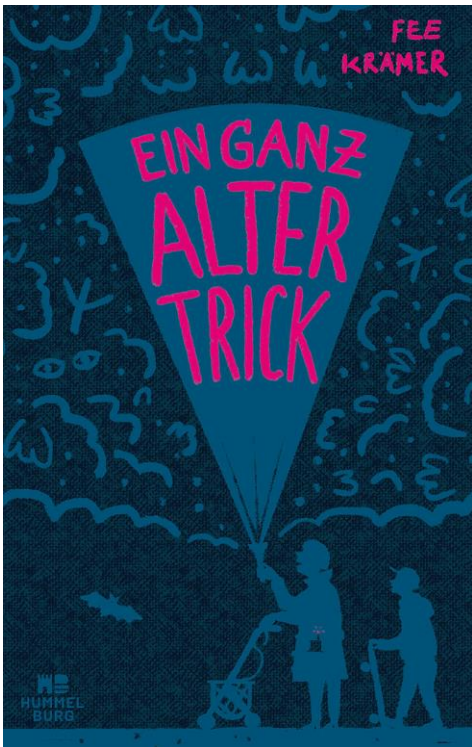


Die nominierten Bücher

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM hat die Wahl getroffen. Wir präsentieren die Shortlist des Prix Chronos 2022:



«Die Leute im Dorf haben einfach alle, die niemand will, auf die beiden Hügel verteilt [...]. Links die Alten, rechts die Jungen. Wie praktisch!» So beschreibt es Pascal. Er wohnt auf dem Hügel rechts – im Internat Schloss Karlsee. Und Ingelotte wurde auf dem Hügel links untergebracht – in der Residenz Sonnenstrahl. Pascal kann es einfach nicht lassen, dauernd Streiche zu spielen. So landet an einem schönen Sommertag auch Ingelottes Rollator im Dorfteich. Die Konsequenz: Den Sommer über soll er Sozialstunden in der Residenz Sonnenstrahl leisten. Dabei lernt er Ingelotte besser kennen und versteht bald, dass diese Seniorin mindestens so viel Freude an Schelmereien hat wie er. Sie stiftet Pascal und ihren Enkel dazu an, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion eine Statue mit eingebautem Schatz aus ihrer früheren Villa zu entwenden. Ob das gut geht?

Ein liebenswertes, generationenübergreifendes Gespann mit Flausen im Kopf steht im Zentrum dieses humorvollen Romans mit Krimi-Elementen. Die Abgeschobenen tun sich zusammen und erleben einen besseren Sommer, als sie es je zu hoffen wagten.

Fee Krämer: Ein ganz alter Trick

Mit Vignetten von Felicitas Horstschäfer.

Ravensburg: Hummelburg 2020 | 192 S.

ISBN: 978-3-74780-022-5



Früher, als Opa noch klein war, wurden die Teekessel auf den Herd gestellt. Natürlich weiss er eigentlich, dass der neue Retro-Wasserkocher nur eingeschaltet werden muss, und nicht auf die Herdplatte gehört. Aber er hat es eben vergessen. Und so stinkt in Kürze das ganze Haus, wo er und Oma auf die Kinder Luisa, Max und die kleine Tiffany aufpassen, bestialisch nach verbranntem Plastik. Die Familie geht in dieser sehr unterhaltsam erzählten, kurzen Geschichte ganz pragmatisch damit um: Schliesslich haben alle schon einmal was richtig Dummes gemacht, wie sie sich gegenseitig erinnern. Eltern, Kinder und Grosseltern verlassen das stinkende Haus, essen draussen Pizza, veranstalten eine Gartenolympiade und schlafen im Zelt.

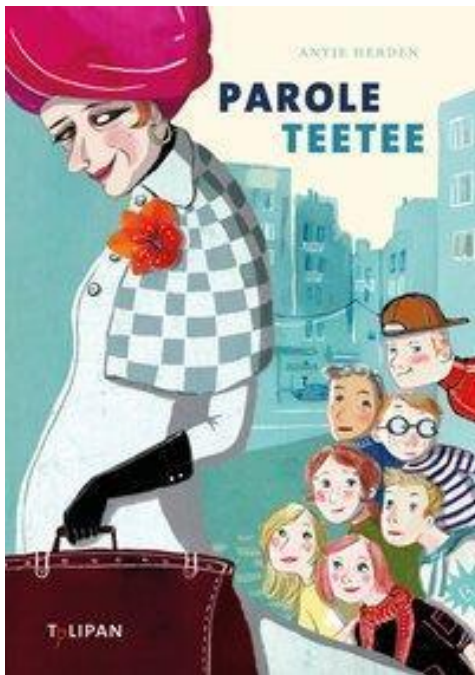
Marc-Uwe Kling erzählt mit viel Witz und in leicht zugänglicher Sprache. Der kurze Text wird auf jeder Buchseite von grossen Illustrationen begleitet. So können auch ungeübtere Leserinnen und Leser über die Erlebnisse dieser Familie, die vielen sehr bekannt vorkommen werden, schmunzeln.

Marc-Uwe Kling: Der Tag, an dem der Opa den Wasserkocher auf den Herd gestellt hat

Mit Illustrationen von Astrid Henn.

Hamburg: Carlsen 2020 | 72 S.

ISBN: 978-3-551-51930-6



Kinder aus einer vierten Klasse spielen die Hauptrolle in dieser modernen «Emil und die Detektive»-Geschichte. Richtig befreundet waren sie bisher nicht: Der wenig selbstbewusste Stulle und der «coole» Cosmo, Sara und Saha, die Instagram-Stars werden wollen, die einsame Lene, die gerne liest, Bene, der alles kann, was seinem Vater aber nicht genug ist, und Junis, der noch nicht lange in Deutschland lebt. Alle kennen sie die Dame Teetee. Eine ältere Frau, die immer mit einem Turban auf dem Kopf und einer magischen Tasche im Viertel unterwegs ist. Aus dieser zückt sie stets den passenden Gegenstand, wenn ein Kind Hilfe oder Zuwendung braucht. Doch nun ist Teetee schon seit einigen Tagen verschwunden. Was ist mit ihr passiert? Der Lebensmittelladen von Herr Mansur wird zur Kommandozentrale, die Kinder entwickeln einen Plan – und kommen der engagierten Dame auf die Spur...

Antje Herden: **Parole Teetee**
 Mit Illustrationen von Maja Bohn.
 München: Tulipan 2020 | 208 S.
 ISBN: 978-3-86429-483-9



«Warum müssen alle immer sterben?» Laut schreit die elfjährige, namenlose Ich-Erzählerin diese Worte hinaus. Eben hat sie die Katzenjungen tot aufgefunden, eben ist sie mit Oma und Opa weit aufs Meer hinausgefahren, um den gestrandeten Schweinswal, den sie nicht retten konnten, den Strömungen zu übergeben. Und dies alles im Sommer, nachdem ihr Vater nach einer schweren Krankheit verstorben ist. In diesem einfühlsamen, langsam erzählten Roman geht es um einen Sommer am Meer bei Oma, die Brote streicht, und Opa, der an seinem Boot werkelt. Das alles ist wie jedes Jahr, und doch ganz anders. Das Mädchen muss sich mit der Vergänglichkeit, mit dem Tod auseinandersetzen, mit der Tatsache, dass sie nichts daran ändern kann – bis sie am Ende unter dramatischen Umständen zur Lebensretterin wird und endlich den Tränen ihren Lauf lassen kann. Liebevoll begleitet wird die Erzählerin auf diesem Weg von ihren Grosseltern, die ohne viele Worte spüren, was ihre Enkelin in dieser schwierigen Situation braucht.

Espen Dekko: **Sommer ist trotzdem**
 Aus dem Norwegischen von Karoline Hippe.
 Stuttgart: Thienemann 2020 | 204 S.
 ISBN: 978-3-522-18531-8